

Verein Bio Zürich & Schaffhausen

Einladung zum zweiten Treffen «Praxisbegleitung»

Auch dieses Jahr finden vier Treffen im Rahmen des Bio ZH & SH-Projektes «Praxisbegleitung für Neumsteller» statt. Für diese Anlässe sind alle, ob erfahren oder frisch im Biolandbau angekommen, herzlich eingeladen. Das zweite Treffen findet am Montag 3. Juni auf dem Betrieb von Anita Triaca und Fabian Brandenberger in Dietikon statt.

Das erste Treffen bei Familie Mathys auf der Forch hat bereits stattgefunden und bot den fast 50 interessierten Teilnehmern einen spannenden Einblick in einen vielseitigen Betrieb. Das nächste Treffen steht auch schon vor der Tür und findet kommenden Montag in Dietikon statt.

Hofkäserei «im Basi» – der Betrieb von Anita Triaca und Fabian Brandenberger

Der vielseitige Betrieb am Stadtrand von Dietikon wird seit 2011 biologisch geführt. Auf der Fruchtfolgefläche werden Weizen, Dinkel, Triticale, Ackerbohnen, Erbsen-Gerste, Mais und Kartoffeln angebaut. Rund ein Viertel der Fläche machen ökologische Ausgleichsflächen aus. Im neuen Laufstall wer-



Im Laufstall werden behornete Milchkühe gehalten, ein grosser Teil der Milch wird über Milch-Abos vermarktet. Bild: Fabian Brandenberger

den behornete Milchkühe der Rasse Original Braunvieh gehalten. Diese werden silofrei und fast ohne Kraftfutter gefüttert. Ein grosser Teil der Milch wird in der hofeigenen Käserei verarbeitet und direkt vermarktet über die Genossenschaft «basimilch» und den Hofladen. Genossenschafter können ein Milchprodukte-Abo lösen und erhalten wöchentlich Milchprodukte vom Betrieb, ein Konzept, welches mit Gemüse schon seit den Anfängen der biologischen Produktion praktiziert wird.

Aufzuchttrinder, Strahlenziegen, einige Legehennen und Freilandsschweine sowie 160 Hochstammbäume zeugen von der Vielseitigkeit des Betriebes. Nutzen Sie die Chance zum Einblick in einen spannenden Betrieb und Austausch mit anderen Biobauern und Biobäuerinnen. ■ Tamara Bieri, Strickhof

Für das Treffen wird um eine Anmeldung gebeten bis 1. Juni, an Tamara Bieri, 058 105 99 51, tamara.bieri@strickhof.ch oder SMS an 077 403 38 74

FiBL

Sortenversuch Biokartoffeln 2018: Bericht veröffentlicht

Getestet wurden die Sorten Goldmarie, Otolia und Maiwen. Vielsprechend ist Goldmarie. Wegen ihrer Erscheinung werden Maiwen und Otolia nicht weiterverfolgt. Letztere könnte für Direktvermarkter interessant sein.

Neu wurde 2018 die Referenzsorte Charlotte durch Erika abgelöst. Die Versuchssorten waren Goldmarie (Züchter: Norika, im zweiten Jahr), Otolia (Europlant) und Maiwen (Bretagne Plants).

Anbau

Im Feld überzeugten alle drei Sorten durch gutes Auflaufen, wobei Goldmarie eine etwas zögerliche Jugendentwicklung hat.

Wegen des trocknen Wetters im Sommer 2018 traten kaum Krankheiten auf. Deshalb ist es schwierig, etwas über die Widerstandsfähigkeit gegen die Kraut- und Knollenfäule auszusagen. Maiwen und Otolia sollen aber beide ausgeprägte Resistenzen aufweisen.



Unterschiedliches Auflaufen der Sorten (Heimenhausen, 29.5.2018). Links 4 Reihen Goldmarie, Mitte 4 Reihen Otolia, rechts 8 Reihen Erika und ganz rechts aussen 6 Reihen Maiwen. Bild: FiBL, Tobias Gelencsér

Knollenbonituren

Die Knollenbonituren ergaben bei allen Sorten inklusive Referenz um 20 Prozent Mängel, nur Otolia wies mit durchschnittlich 14 Prozent Mängeln einen noch besseren Wert aus.

Lagerung

Bei der Lagerung verhielten sich die untersuchten Sorten durchschnittlich

bis gut, ausser Maiwen, die rasch sehr lange Keime bildet.

Degustation

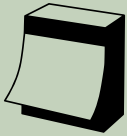
In der Degustation konnten alle Sorten gut mit Erika mithalten, Goldmarie konnte sich durch Fleischfarbe und Geschmack besonders abheben. Bei der Präsentation der Knollen tat sich Goldmarie mit der glatten Schale und der langovalen Form auch positiv hervor. Die Sorten Maiwen und Otolia entsprechen in ihrer Erscheinung hingegen nicht den Schweizer Markterwartungen für eine festkochende Kartoffel: mit ihrer rauen Schale und der zu runden Form passen sie eher ins Segment der Mehligkochenden.

Deshalb wurden diese Sorten auch aufgegeben und werden im Rahmen des Projektes nicht mehr weiterverfolgt. Für Direktvermarkter kann aber



Goldmarie hat eine glatte Schale und langovale Form. Maiwen und Otolia mit ihrer rauen Schale und der runden Form passen eher ins Segment der Mehligkochenden. Bild: FiBL, Tobias Gelencsér

Bioagenda



4 Projekt Praxisbegleitung – 2. Treffen

Milchwirtschaft, Ackerbau, Hofkäserei, Milch-Abo.
www.hofkaeserei-imbasi.ch
Wann: Montag, 3. Juni, 20 Uhr
Wo: Betrieb Anita Triaca und Fabian Brandenberger, Alte Kindhauserstr. 3, 8953 Dietikon
Anmeldung: bis 1. Juni an Tamara Bieri, 058 105 99 51, tamara.bieri@strickhof.ch, oder SMS an 077 403 38 74
Weitere Termine: 1. Juli bei Werner und Marianne Siegrist in Wil ZH
26. August bei Jürg und Pascale Strauss in Rickenbach

5 Bio-Körnerleguminosen Feldtag

Gzpk führt zusammen mit dem FiBL Schweiz den Bio-Körnerleguminosen-Tag mit Feldbegehungen in Uster und Feldbach durch. Sie erfahren Aktuelles aus der Bio-Körnerleguminosen-Züchtung und sehen die Vielfalt an Erbsen, blauen und weissen Lupinen in Reinsaat und mit verschiedenen Mischkulturpartnern in den Feldern. Im Anschluss: «Hülsenfrüchte-Tavolata – Feines aus Erbse, Lupinen & Co.», von 19–21 Uhr (Anmeldung: office@gzpk.ch oder Tel. 055 264 17 89)
Wann: Mittwoch, 5. Juni 2019, 14–17 Uhr
Wo: Treffpunkt Parkplatz Naturstation Silberweide; Besichtigung der Felder in Uster und Fahrt nach Feldbach.
Auskunft: Agata Leska, gzpk, a.leska@gzpk.ch

6 Weidemast von Milchrassen, Aldi Bio Weide Rind, ein Markt für Kälber, die niemand will

Christian Hauser hört mit Melken auf und stellt um auf Weidemast mit vorwiegend Milchrassen. Ziel ist das anfallende Grünland optimal und zeitsparend zu nutzen, damit der Nebenerwerb gut möglich ist. Diskutiert wird die Weidemast allgemein und im Speziellen mit Milchrassen. Weiter zeigen wir ein gutes Beispiel einer kostengünstigen Laufstallsanierung mit minimalen Kosten. Biomilchbetriebe sind auch angesprochen für einen Zusatzverdienst mit Mastremonten.
Wann: Donnerstag 6. Juni 2019
Wo: Christian Hauser, Wolfbühl 2, 8824 Schönenberg
Auskunft: Eric Meili, 079 236 47 18, eric.meili@fibl.org
Anmeldung: anmeldeservice.fibl.org, FiBL-Kurssekretariat, 062 865 72 74

Bioackerbautag 2019

Der nächste Bio-Ackerbautag findet im Juni 2019 im Kanton Bern statt und wird von Bio Suisse, dem FiBL und Sativa in Zusammenarbeit mit INFORAMA, dem Bildungs-, Beratungs- und Tagungszentrum für Land- und Hauswirtschaft im Kanton Bern organisiert.
Wann: Donnerstag, 13. Juni 2019, 08.00 bis 17.00 Uhr
Wo: Schwand, 3110 Münsingen BE
Anfahrt: Der Verein Bio ZH&SH organisiert einen Reise-Car für die gemeinsame Anfahrt.

7 Flurbeghebung Bio-Ackerbau

Besichtigung und Diskussion der Feldversuche auf dem Stiegenhof. Zu sehen gibt es Körnerleguminosen, Zuckerrüben, alternative Ackerkulturen, Sorghum, Waldstaudenroggen, Sortenversuche von Dinkel, Maltweizen, Futterweizen und Mais.
Wann: Dienstag 25. Juni 2019
Wo: Stiegenhof, Oberembrach
Referenten: FiBL, Getreidezüchtung Peter Kunz, Biofarm, Fenaco
Kosten: Unkostenbeitrag von CHF 20 für Mittagessen
Auskunft: Felix Zingg, felix.zingg@strickhof.ch, 058 105 98 45, keine Anmeldung erforderlich

	Otolia	Maiwen	Goldmarie
Ertrag			
Feldaufgang			
Krautfäule	???	???	???
Div. Krankheiten			
Präsentation			
Geschmack			
Lagerfähigkeit			
Empfehlung			

Tabellarische Darstellung der Zusammenfassung und Empfehlung: grün = gute, rot = schlechte, gelb = mittlere Bewertung. Grafik: FiBL, Tobias Gelencsér

vor allem Otolia wegen ihrer guten agronomischen Eigenschaften interessant sein.

Widerstandsfähigkeit gegen die Krautfäule untersucht werden.

Ausblick 2019

Dieses Jahr wachsen bereits die Sorten La Vie (HZPC), Darling (Danespo), Montana und Annalena (beide Europlants) auf den Versuchsfeldern heran. Wir sind gespannt wie sich die Sorten präsentieren werden. ■ Tobias Gelencsér, FiBL